

## Mediationsausbildung 2020/21

**Erlernen Sie Schlüsselkompetenzen zur Konfliktlösung in Betrieben und Organisationen**

### Inhaltliche Schwerpunkte der einzelnen Module der Grundausbildung Mediation:

#### **Modul I: Grundlagen der Konfliktbearbeitung und Einführung in die Mediation**

In diesem Modul geht es zunächst um die Grundlagen der Mediation. Die Teilnehmer\*innen erhalten einen ersten Überblick über das Verfahren der Mediation und lernen die fünf Phasen im Mediationsprozess kennen. Die Rolle und Aufgabe des/der Mediators/in wird verdeutlicht. Es geht um ein erstes Verständnis und einen Zugang zum Verfahren Mediation. Das Entstehen und der Verlauf von Konflikten werden am Beispiel der Eskalationsstufen von Friedrich Glasl dargestellt. Die Einsatzmöglichkeit von Mediation im betrieblichen Alltag wird vor dem Hintergrund des eigenen Unternehmens bewertet.

Lerninhalte:

- Einführung in die Weiterbildung
- Konfliktursachen, -erscheinungsformen und -entwicklungen
- Interventionsmöglichkeiten bei Konflikten
- Eskalation von Konflikten
- Rahmenbedingungen für den Einsatz von Mediation im betrieblichen Alltag
- Die Phasen der Mediation (Christoph Besemer); von der Auftragsklärung bis zur Problemlösung
- Rolle des/der Mediators/Mediatorin
- Gesprächsführung und ausgewählte Gesprächstechniken in der Mediation

Sie erproben das Verfahren der Mediation in Rollenspielen an ausgewählten Praxisbeispielen. Dabei reflektieren Sie insbesondere die Entwicklung von Konflikten im Betrieb. Sie kennen unterschiedliche Interventionsmöglichkeiten im Rahmen eines Mediationsprozesses. Das erlernte Handwerkszeug können Sie auf Situationen Ihrer betrieblichen Praxis anwenden. Ausgehend von den Phasen der Mediation, trainieren Sie die jeweils hilfreichen Techniken der Gesprächsführung. Sie lernen, mit Emotionen und Stresssituationen in Mediationsitzungen angemessen umzugehen und die Grenzen von Mediation einzuschätzen.

#### **Modul II: Rollenkompetenz in der Mediation und Mediation und Recht**

Inhalt des Seminars ist die Vertiefung des Phasenmodells der Mediation (Christoph Besemer) sowie die Erweiterung der in der Mediation angewandten Methoden. Gesprächs- und Kommunikationstechniken werden vertieft. Konfliktlösungsverfahren im betrieblichen Kontext werden vorgestellt und auf ihre Einsatzmöglichkeiten überprüft. Die Rolle des Mediators/der Mediatorin wird insbesondere in Abgrenzung zu Rollen mit einer klaren einseitigen Unterstützungsfunktion herausgearbeitet.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt bei den Themen „Recht der Mediation“ und „Recht in der Mediation“. Nach dem Besuch einer Güteverhandlung beim Arbeitsgericht werden Unterschiede und Gemeinsamkeiten zum Mediationsverfahren herausgearbeitet.

#### Lerninhalte:

- Methoden in der Mediation
- Vertiefung der fünf Phasen der Mediation
- Interventionen zur Konfliktlösung
- Recht der Mediation; rechtliche Rahmenbedingungen, Mediationsvertrag, Berufsrecht, Verschwiegenheit, etc.
- Recht in der Mediation: Rolle des Mediators in Abgrenzung zu den Aufgaben des Parteianwalts oder externen Beraters, rechtliche Bedeutung und Durchsetzbarkeit der Abschlussvereinbarung, etc.

In diesem Modul lernen Sie, die Konfliktparteien dabei zu unterstützen, ihre unterschiedlichen Sichtweisen, Standpunkte und Interessen darzustellen und sich dabei gegenseitig zuzuhören. Sie kennen das Recht der Mediation und das Recht in der Mediation, sowie die Abgrenzung zur arbeitsrechtlichen Güteverhandlung.

Es werden die Lerngruppen für die selbständige Themenbearbeitungen zwischen den Modulen gebildet. Sie erhalten eine ausbildungsbegleitende Einzelsupervision.

### Intervisionsgruppen

Die Intervisionsgruppen werden zu Beginn des Moduls II gebildet. Die selbstorganisierten Treffen finden zwischen den Seminarmodulen II und III statt. In diesen Gruppen erarbeiten, üben und vertiefen die Teilnehmenden selbständig die Themen der Ausbildung. Sie erweitern ihre Methoden- und Kommunikationskompetenzen. Sie verstehen sich als kollegiale Gruppen von Gleichen und unterstützen sich gegenseitig in ihrer Weiterbildung. Rollenspiele oder eine Mediation können durchgeführt werden. Zu Beginn des Moduls III werden die jeweiligen Arbeitsergebnisse reflektiert. Die Termine und Orte werden in den Intervisionsgruppen vereinbart.

### Modul III: Verhandlungskompetenz und Umgang mit Emotionen

Schwerpunkt in diesem Modul ist die Phase der Konflikterhellung in der Mediation. Sie üben in Rollenspielen, mit Gefühlsäußerungen und Widerständen umzugehen um Konfliktparteien zu helfen, verbindliche Vereinbarungen zu treffen. Sie erstellen Konflikt Diagnosen an Fallbeispielen und reflektieren Ihr eigenes Rollenverständnis. Verhandlungstechniken und das Harvard-Konzept von Fisher, Ury und Patten werden vorgestellt. In einem Gruppenrollenspiel wird eine Verhandlung, unter Anwendung des Harvard-Konzepts durchgespielt und ausgewertet. Die Besonderheiten in der Familienmediation werden verdeutlicht.

Die Lerngruppen stellen ihre Arbeitsergebnisse vor, die von der Ausbildungsgruppe reflektiert werden.

#### Lerninhalte:

- Erfahrungsaustausch der Lerngruppen
- Funktion der Einzelgespräche
- Verhandlungstechniken, Verhandlungsführung, Verhandlungsmanagement
- Verhandlungsführung nach dem Harvard-Konzept

- Besonderheiten der Familienmediation und Unterschiede zur Wirtschaftsmediation
- Werte / Ethik
- Selbstreflexionen
- Mediationspraxis / Rollenspiele
- Supervision

Sie reflektieren das eigene Konflikterleben und -verhalten, um als Mediator\*in professionell mit Konflikten der Parteien umgehen zu können. Die Rolle als Mediator\*in wird gefestigt. Sie sind über die Unterschiede von Modellen der Verhandlungsführung informiert. Sie wissen um die Besonderheiten einer Familienmediation und deren Unterschiede zur Wirtschaftsmediation. Sie erhalten eine ausbildungsbegleitende Einzelsupervision.

#### **Modul IV: Transfer in die Praxis und Abschluss der Grundausbildung Mediation**

Das vierte Modul vertieft die Phasen vier und fünf der Mediation. Es gilt, so frei wie möglich, Lösungsoptionen zu entwickeln. Es werden Methoden und Techniken geübt, kreative Lösungsmöglichkeiten zu generieren. In der Phase fünf werden konkrete, tragfähige Lösungswege verhandelt und vereinbart. Hierzu erlernen Sie Techniken zur Entwicklung und Bewertung von Lösungen. In Einzelsupervision und kollegialem Feedback wird die Rolle des Mediators / der Mediatorin gefestigt.

##### Lerninhalte:

- Phase 4 des Phasenmodells: Sammeln und Bewerten von Lösungsoptionen
- Phase 5 des Phasenmodells: Abschlussvereinbarung
- Co Mediation
- Visualisierungs- und Moderationstechniken, Brainstorming, Mindmapping
- Mediationspraxis / Rollenspiele
- Supervision

Sie führen die Mediation zu einem effektiven Abschluss, können ein Memorandum erstellen. Sie haben eine Mediation von A - Z erlebt. Sie erhalten eine Einzelsupervision, eventuell als Reflexion eines eigenen Mediationsfalls. Sie haben für sich Kriterien entwickelt, um eine Co-Mediation professionell zu gestalten. Sie kennen Visualisierungs- und Moderationstechniken.

Zum Abschluss der Grundausbildung Mediation erhalten Sie ein Zertifikat, das zusammen mit der erforderlichen Fallsupervision gem. „Verordnung über die Aus- und Fortbildung von zertifizierten Mediatoren“ v. 21.8.2016 Voraussetzung um die Bezeichnung „Zertifizierte/r Mediator\*in“ zu tragen.

Die Fallsupervision kann entweder im Modul IV der Ausbildung, oder in einem späteren Seminar beim WissensWerk, oder auf Eigeninitiative, durchgeführt werden.

Mit der Grundausbildung und der Fallsupervision einer eigenen durchgeführten Mediation erhalten Sie vom WissensWerk / DGB Bildungswerk BUND die Bescheinigung über die abgeschlossene Ausbildung zum/zur anerkannten „Zertifizierte/r Mediator/in“.